

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,50 Mk. einzl. Bestellg.; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Beilage oder deren Raum 30 Pf., im Restenteil 75 Pf., Chiffrenzeilen und Nachweisungen 20 Pf., mehr. Klappvorrichtung ohne Verbindlichkeit. Schlag der Anzeigen-Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 146

Dienstag den 25. Juni 1918

44. Jahrg.

An der Ancre und Auro gestiegene Gefechtsfähigkeit.

Der Weltkrieg.

Valour gegen eine „Friedensoffensive“

Im englischen Unterhaus brachte der Abg. Morel einen Antrag folgenden Inhalts, das Haus ersuche die Regierung, die Verhinderung abzugeben, daß für eine Gelegenheit vorübergehen lassen werde, um auf diplomatischem Wege das Kriegsgeschehen durch Vergleich zu lösen, und wünsche eine Durchsicht der geheimen Verträge mit den anderen Verbündeten, um die Verträge in der gegenwärtigen Form nicht zu den Zielen hinrichten, um deren Erreichung in den Krieg eingetreten sei, und darum das Zustandekommen eines ernsthaften Friedens behindern. Morel führte bei Begründung seines Antrages aus, das englische Volk folge dem Laufe der Geschicke mit großer Unruhe und habe das Recht, von der Regierung eine neue Erklärung über das Kriegsziel und über die Aussichten zu seiner Bewirkung zu verlangen. An allen freigelegten Ländern sei eine wachsende Bewegung zugunsten ehrlicher Friedensbedingungen wahrzunehmen und der Wunsch, dem Kriege ein baldiges Ende zu bereiten. Der Abg. Snowden sprach in demselben Sinne.

Minister des Auswärtigen Balfour: Unter einer Friedensoffensive versteht er jeden Versuch, mit Angeordneten oder anderen Mitteln unter dem Deckmantel, dem Kriege ein ehrenvolles Ende machen zu wollen, Vorträge unter der Voraussetzung zu halten, die für die große Zahl der Streitenden im Deutschen Reich und in der Welt nach dem Kriege ein baldiges Ende zu machen, und verlorf sein Ziel hartnäckig und mit großer Sorgfalt, wohlüberlegt, unerschrocken, selbstlos, entschlossen durchzuführen in einer Weise, die mit der Methode Napoleons verglichen werden könnte. Man werde sich erinnern, daß der Kern von Greys Rede die belgische Frage war. Sie war es, die England in Bewegung gesetzt habe. Snowden sagt, daß England zu Beginn des Krieges hohe Bemerkungen gemacht habe, die jetzt auf ein tiefes Niveau herabgesunken seien, da die britische Regierung zugibt, wenn auch verdeckt, zum Imperialismus übergegangen sei. Soviel er wisse, bestünde aber kein Widerspruch und es sei keine Veränderung vorgegangen in der Politik jener Anwaltschaft und der Regierung. Der Krieg sei kein Zufall und keine unglückliche Fehde, sondern die natürliche Folge des deutschen Charakters. Er war absolut unerbittlich, sofern man nicht dulden wollte, daß Deutschland durch seinen wirtschaftlichen und militärischen Aufschwung der letzten Jahre in die Lage versetzt werden solle, alle Freuden seines Sieges ohne Furchen zu genießen. Neben Menschen, der die Geschichte der letzten 40 Jahre verfolgte, sei es klar geworden, daß die chagrinösen deutschen Machthaber nach der Weltbeherrschung streben und daß sie dieses Ziel, wenn es nicht auf friedlichem Wege gehen sollte, auf blutigem Wege, unheimlicher um alle Zivilisiertheit, bis zu einem solchen Ziele mit sich brächte, zu erreichen versuchen würden. Snowden hat, so fuhr Balfour fort, seine gewöhnlichen Ansichten über die Friedensanträge geäußert, die von Zeit zu Zeit von den Deutschen ausgegangen sind. Ich frage ihn, worunter diese Anwerbungen irgendeine, die ein nützlicher Historiker als Grundlage für einen annehmbaren Frieden beschreiben könnte? Gibt es irgendeinen Beweis, daß die von ihm erwähnten Anwerbungen einschließlich des Briefes des Kaisers von Österreich irgendeine Wahrscheinlichkeit in sich schließen, daß auf Grund derartiger Vorschläge Friedensverhandlungen hätten herbeigeführt werden können? Wir haben niemals irgendeine solche Vorschläge abgelehnt, die nach unserer Meinung auch nur die geringste Möglichkeit zu einer Beendigung des Krieges boten oder eine Möglichkeit enthielten, zu einem Frieden zu gelangen, wie ihn unser Volk erwartet. Es sei nicht der geringste Beweis vorhanden, daß es der deutschen Regierung mit ihren Friedensanwerbungen jemals ernst gewesen sei. Wie Sie wissen, bestehen zwischen den Verbündeten und dem Verbündeten Wilson keinerlei Meinungsverschiedenheiten über die Kriegsziele. Wir streben den gleichen Zwecken nach, wir kämpfen für die gleichen Ziele auf den gleichen Schlachtfeldern und bringen dieselben Opfer.

Was Balfours Rede spricht wiederum die nur höchst unvollständige verlässliche Meinung der Engländer, auf Grund der Friedensoffensive und des unangenehmen Sieges der Mittelmächte über die Entente in Friedensverhandlungen eintrat. Die verantwortlichen Männer in London glauben noch immer, bei der Fortsetzung des Krieges zu gewinnen, aber einwenden wird ihnen zeigen, daß die Entente die Bedingungen, die wir ihnen einst angetragen, durch neue Nebenbieten unserer Truppen auf dem Schlachtfelde, selbstlos verweigert. Das Unterhaus hat schließlich das positive Amendement Morel ohne Abstimmung abgelehnt.

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 24. Juni. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

An der Ancre und Auro ist die Gefechtsfähigkeit tagsüber gestiegen. Am Abend lebte sie auch in anderen Abschnitten der Kampffront auf. Während der Nacht rege Entladungstätigkeit. Südlich von Babonville drangen Sturmtruppen in amerikanisch-französische Gräben ein, fügten dem Feinde schwere Verluste zu und brachten 40 Gefangene zurück.

Leutnant Udet erlangte seinen 31. und 32., Oberleutnant Göring seinen 20. und 21. Lufttag.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (W. Z. B.)

Der Deutsche Admiralsstab meldet:

Berlin, 24. Juni. (Amtlich.) Neue U-Bootsverluste im Sperrgebiet im England. 16 500 Brutto-Register-Tonnen. Zwei Zerstörer wurden an der Ostküste Englands aus stark gefährlichen Geleitzügen herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Frankreich in Erwartung des deutschen Angriffs.

Zürich, 24. Juni. (Priv.-Telegr.) Französische Zeitungen bringen in ihrer Nummerierungen über den bevorstehenden deutschen Angriff, den sie in spätestens 2 Wochen erwarten. Clemenceau „Somme Libre“ vertritt die Ansicht, daß diesmal der Vorstoß wahrscheinlich an der Flanderfront erfolgen werde, da die Deutschen einziehen hätten, daß an der Marne nichts zu gewinnen sei. Nebenfalls werden, auch wenn die Deutschen an der Marne eine neue Operation einleiten sollten, die Franzosen hier die Entscheidung des Krieges finden. Die Schlacht, so heißt es in mehreren Blättern, welche die Entscheidung bringt, darf nicht hinter Paris ausgedehnt werden, sondern muß vor Paris geschlagen werden. Paris will man also auf alle Fälle halten.

Waffenflucht aus Paris.

Berlin, 24. Juni. Die Entfernung der Aufwerts aus den Pariser Kasernen dauert fort. Die Waffenflucht aus Paris nimmt eine berartige Ausdehnung an, daß die drei nach dem Süden führenden Eisenbahnen die Flüchtigen nicht mehr befeuern können.

Zur Lage in Rußland.

Kopenhagen, 24. Juni. (Priv.-Telegr.) Wie neue Meldungen aus Moskau erkennen lassen, ist der Appell der Moskauer Regierung an die Sowjet-Republik in letzter Stunde erfolgt. Denn aus verschiedenen Teilen des Reiches liegen Nachrichten vor, die erkennen lassen, daß der Bürgerkrieg vor dem Ausbruch steht. Man versichert in Moskau nicht, daß es der Entente entgegen zu sein, in Bürgerkriegen großen Anhang zu finden. Doch scheint die Macht der letzten Regierung nicht ganz fest zu sein. Von einer Seite aus wird für die Wiederherstellung des Jaren gefordert. Namentlich die breiteren Volksschichten verlangen die Wiederherstellung der Monarchie, während die treibenden Parteien nur die Befestigung der Volksherrschaft fordern. Man glaubt durch die Erfolge der Tschechen in Schibirien, die eine große Anzahl der Volksherrschaft-Truppen herangezogen haben, einleitet zu sein, und erwartet im Notfall auch von diesen Hilfe. Aus einigen Städten werden bereits schwere Zusammenstöße gemeldet. Diese wurden stets veranlaßt durch Lebensmittelmangel und führten schließlich zu politischen Kämpfen. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor, da Moskau fast abgeschlossen vom Hinterlande ist.

Venedigs Kunstschätze.

Zürich, 24. Juni. (Priv.-Telegr.) Aus Italien wird gemeldet, daß man dort eine Intervention der Neutralen bei dem Feinde erwartet, um Schutze der unerlösten Kunstwerke Venedigs. Man rechnet in Italien damit, daß bereits in den nächsten Tagen Venedig im Feuer der feindlichen Artillerie liegen werde.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Lloyd George wieder im Hofrausch.

In einer Ansprache an die Premierminister der Tochterländer, die an der Reichstagskonferenz teilnahmen, führte Lloyd George bei einem Glas etwa folgendes aus: „Angere Gäste betreten das Selbstbewußtsein eines großen Reiches in dem Augenblick, wo ein feindlicher Feind unser Vaterland zu vernichten sucht. Die Konferenz bereinigt die Vertreter von über 400 Millionen Menschen, um die besten Mittel zu beraten. Recht und Gerechtigkeit auf der Erde aufrecht zu erhalten. Das britische Reich hat das Meer für uns und unsere Verbündeten freigemacht. England hat seit Kriegsausbruch sechs Millionen Menschen, die Tochterländer eine Million Menschen angebracht. Indien hat nahezu eine Million aufgestellt und ist im Begriff, noch 500 000 Mann aufzubringen. Dieser Krieg hat uns die Realität der Macht des britischen Reiches bewiesen. Ohne das Eingreifen des britischen Reiches würde das Völkervertrag zu Boden getreten worden sein und der militärische Despotismus in der Welt triumphiert haben.“

Die Kämpfe im Westen.

Der deutsche Abendbericht vom Sonnabend lautet: Berlin, 22. Juni, abends. (Amtlich.) Von den Kampffronten nichts Neues.

Seeresbericht vom Sonntag:

Großes Hauptquartier, 23. Juni 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Ruprecht. Weiterer Fortschritt der rege Tätigkeit des Feindes an. Ein nächtlicher Angriff der Engländer bei Malancourt zwischen Ancre und Somme brach in unserer Feuer zusammen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Französische Seelangriffe südlich von Werry wurden abgewehrt. Südwestlich von Bonna machten wir bei kurzem Infanteriegefecht mit Italienern 36 Gefangene.

Leutnant Löwenhardt erlangte seinen 28. Lufttag.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (W. Z. B.)

Der deutsche Abendbericht vom Sonntag: Von den Kampffronten nichts Neues.

Die Teilkämpfe zwischen Arras und Chateau-Thierry.

Bei den zahlreichen Teilvorstößen des Feindes an vielen Stellen der Front von Arras bis Chateau-Thierry wurden die Deutschen der Abwehr und Gegenangriff mehrfach Gefangene. Die blutigen Verluste der feindlichen Kompanien und Großpatrouillen waren vor allem durch das Verfolgungsfeuer der deutschen Artillerie und Maschinengewehre außerordentlich schwer.

Erfolgreicher amerikanischer Angriff.

Am 21. Juni 10 Uhr abends griffen die Amerikaner ebenfalls unsere Stellungen nordwestlich Chateau-Thierry an. Sie erlitten wiederum die schwersten Verluste.

Feuer auf die rückwärtigen Verbindungen der Franzosen. Den „Waller Nachrichten“ zufolge meldet Spies aus Paris: Die Deutschen beschließen mannterbrochen mit großer Gefechtskraft das Dorf Vesle, das teilweise in Trümmern liegt. Abauern wird auch das Fort Kompelle mit Geschossen schwerer Artillerie bombardiert. Eine weitere Spionnotiz stellt eine außerordentliche Verschärfung des deutschen Artilleriefeuers zwischen Montdidier und der Oise und zwischen dem Durcq und der Marne fest. Alle vorbereiten und rückwärtigen französischen Stellungen werden fortgesetzt auf das härteste befeuert.

Vom italienischen Kriegsschauplatz

Der österreichisch-ungarische Seeresbericht vom Sonnabend lautet:

Vereits 40 000 Gefangene.

Wien, 22. Juni. Amtlich wird bekannt: Die Kämpfe an der Piave haben gestern an Heftigkeit abgenommen. Wo die Italiener — wie in einzelnen Abschnitten des Montello und westlich von San Donna — ihre Angriffe erneuerten, wurden sie wie früher unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Der Feind verlor zwischen dem 15. und 20. Juni durch unsere Flieger und durch Abwehr von der Erde aus 42 Flugzeuge, außerdem büßte er 4 Jettellatone ein.

Kriegeln.
Dom-Getauft: Kurt Frick, S. d. Verstorbenen Kurt Eisenhuth. **Gefraut:** Der Kraftfahrer Karl Bucherer m. Frau Frida geb. Pühr. der Elektro-Monteur Gerhardt Hohenrath m. Frau Emma geb. Schwarz, der Musikfieber Emil Schwarz m. Frau Maria geb. Adler. — **Beerdigt:** Die Ehefrau des Postirriten Oskar Seyfert Anna geb. Gaudig, die Schülerin Margarete Rothe.

Stadt-Getauft: Emil Werner, S. d. Gutsrührers Crumbach, Gerhard Paul S. d. Formers Bespe, Werner Paul Rudi, S. des Dachdeckers Füller, Kurt Gustav Richard, S. d. Landwirts Maudrich. — **Gefraut:** der Malchmist E. Baull m. Frau B. geb. Müller, der Baufommler E. R. J. Biplinghoff m. Frau G. M. A. Wigom. **Beerdigt:** Der Fabrikarbeiter Schulze, der Arbeiter Schiepe, der Kaufmann Bantenburg.

Donnerstag nachmittag 4 Uhr: **Frauenhilfe v. St. Maximi** Nähstube 1. Berfammlang, 5 Uhr Vortrag: „Alles ist Mögliches aus Euch und Leben“ (Herr Pastor Schumann). Zahlreiches Gelingen erwünscht. Gäste willkommen. Frau Pastor Werther.

Mittenberg. **Getauft:** Martha Bielefeld, S. d. Schmied Sophmann, Frida Ele Charlotte, L. d. Kellners Hermann, Minna Marta Rauschen, L. d. Ranglist Schmidt.

Neumarkt. **Getauft:** Walb Pauline Frida, L. d. Vr. Brüller. **Gefraut:** Der Schmied Johann Carl Schöbel m. Frau Hulda Berta geb. Hütel. — **Beerdigt:** Der Invalide Robert Schwarz, Andreasheim, die Ehefrau des Regieruns- Ranzel- Inspektors I. R. Adolf Weite.

Ida Bock
Curt Rucker
 Verlobte.
 Mersburg Breslau
 Juni 1918.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Bräutigams sagen allen herzlichen Dank. Insbesondere Dank Herrn Lehrer Berge und ihren Mitschülerinnen für die ehrenvolle Beerdigung und Beisatz.
 Mersburg, den 24. Juni 1918.
 In tiefem Schmerz:
 Herm. Rothe u. Geschwister.

VII. Nachtrag
 zu den Satzungen der städtischen Sparkasse zu Mersburg vom 29. Juni 1900, bekräftigt unterm 22. Juni 1909.

Der 4. Absatz des § 21 der Satzungen in der durch den VI. Nachtrag vom 13. April 1915 25. April 1915 festgelegten Fassung erhält folgenden Wortlaut:

4. Die städtische Sparkasse kann den Scheckverkehr in Verbindung mit Depositen- und Kontokorrentverkehr und auf Sparguthaben gemäß der im Ministerial-Erlaß vom 20. April 1909 angeführten gesetzlichen und geltenden Ausführungsbestimmungen einführen.

Mersburg, den 19. Febr. 1918. (Siegel) Der Magistrat, gez. Derboog, gez. Dr. Wolbach, u. 118/18.

Mersburg, den 25. Febr. 1918. Die Stadtverordneten-Bersammlung,

gez. Bothe, R. Frauenheim, Eichardt, Schenke, Scholz, Bestätigt:

Magdeburg, den 30. April 1918. (Siegel) Der Oberpräsident, Im Auftrage

gez. von Rhein, Nr. 4055. O. P. Bersaffentätigt:

Die vorstehende Wenderung tritt mit dem 1. Juli 1918 in Kraft.

Mersburg, den 15. Mai 1918. Nr. H 455/18. Der Magistrat.

Gelucht ein Wohnhaus in Mersburg für einen mittleren bis größeren Handwerksbetrieb (ohne Laden). Angebote unter „Wohnhaus“ an die Exped. d. Bl.



Noch in tiefster Trauer um den Verlust meines lieben Gatten, unseres unvergesslichen Vaters bestärkt sich heute die vor einigen Tagen eingegangene erschütternde und alzumorzliche Nachricht, dass mein guter Sohn, unser lieber Bruder

Fritz Kloppenbach
 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

in den letzten, schweren Kämpfen im 19. Lebensjahre an einer schweren Verwundung in einem Feldlazarett gestorben ist. Kurz nach der Auszeichnung, die der Regiments-Kommandeur ihm für sein tapferes Verhalten eigenhändig überreichte, traf ihn das tödliche Blei.

Mersburg, den 23. Juni 1918.

In tiefstem, unvergessenem Schmerz
Frau verw. Klara Kloppenbach.
Helene Kloppenbach.
Walter Kloppenbach.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.



Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Verluste unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders, des

Leutnants d. Ref. Gustav Sesse

sprechen wir auf diesem Wege allen Bekannten, sowie der Jugend zu Abendorf unsern tiefgefühlten innigsten Dank aus.

Abendorf, den 24. Juni 1918.

Familie Gustav Sesse.



Für die wohlthuenden, liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres kühnen Entschlafenen, auch den betreffenden Vereinen sowie den lieben Jugendfreunden des an der Westfront Gefallenen unsern tiefgefühltesten Dank.

Mersburg, den 24. Juni 1918

Paul Reuthor und Frau
 nebst allen Angehörigen.



Am 22. Juni 1918 erhielten wir die Nachricht, daß unser Zehnbruder

Otto Weckler

den Heldentod erlitten hat.

Er war ein eifriges Mitglied der Turnschule. Wir werden seiner in Ehren gedenken.

Mersburg, den 24. Juni 1918.

Allgemeiner Turnverein.
 Der Vorstand.

Allen denen, die mich in dem so schweren Leid mit lieben Worten und schriftlichen Anteilnahme getröstet und die liebe Entschlafene beim Seimgange durch Blumenkranz und Geleit zur letzten Ruhestätte geehrt haben, sage ich hiermit herzlichen Dank.

Mersburg, den 23. Juni 1918.

Oskar Seyfert.

Ihre am 21. Juni 1918 vollzogene

Kriegstrauung

zeigen an

Eduard Bisplinghoff, Baukommissar,
und Frau Gertraud geb. Rügow.

Mersburg, den 24. Juni 1918.



Den Heldentod für Freiheit und Ehre des Vaterlandes hat am 9. Juni cr. im Welten durch Granatanschlag unser ältester, braver, lebensfroher Sohn, unser lieber, herzenguter Bruder, Neffe und Cousin

Wilhelm Böge,

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, im blühenden Alter von 25 Jahren, nachdem er fast volle 4 Jahre mit großem Mute alle Strapazen gern ertragen hat.

Diese so schmerzliche Nachricht allen lieben Freunden und Bekannten.

Burgliebenau, im Juni 1918.

Brüdermeister Otto Böge und Frau.
Helene Böge
Hermann Böge als Geschwister.
Otto Böge, z. St. im Felde
 und sonstige Verwandte.

Ämtliche Annahme- und Verkaufsstelle für getragene Bekleidung Mersburg, Karlstr. 4, Fernsprecher 591.
 Mittwoch den 26. Juni 1918, vormittags 9-12 Uhr,
Annahmetag.
 Mersburg, den 24. Juni 1918
 M. 1079/18. Der Magistrat.

Möblierte Schlafstelle
 mit Gasbeleuchtung zu vermieten Unter-Mittenberg 23.
Möbliertes Zimmer zu vermieten Mittenbergstr. 6, 1 Treppe rechts.
 Allenfalls ältere Dame von auswärts luchi für 1. 10. od. früher schöne kleine

Freiwillige Auktion.
 Mittwoch den 26. Juni d. Js., von noon 1/2 10 Uhr an, werde ich im Gasthof zum weißen Bräu die folgende Gegenstände öffentlich meistbietend a gen Barzahlung versteigern und zwar:
 1 Kofeln (9 Monate alt), 1 großer Viehtransportwagen, 1 einspänniger Federkoffwagen, ferner Möbel, als: 2 Sofas, 1 Kleiderkranz, 2 Bettstellen mit Matratze, 1 runder Tisch, 1 Aügentisch, 1 H. Tisch, 12 Stühle, 1 Spiegel, 1 Kontrolltaste, sowie viel anderes Haus- und Wirtschaftsgüter.
 Die Gegenstände befinden sich noch in gutem Zustande. Besichtigung 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung.
Albert Franke, Auktionator.

Wohnung
 in nur gutem Hause. Preis bis 500 Mk., auch würden 2 große leere Zimmer mit Berliner Ofen und Küchenbenutzung in Betracht kommen, Koch- und Leuchtgas oder elektrisch Licht, am liebsten Nordviertel.
 Ausführl. Off. unter L St 6 an die Exped. d. Bl.

Wohnung.
 Gelucht wird, wenn möglich zum 1. Oktober eine
5-6-Zimmer-Wohnung
 mit Küche und Zubehör von Lokalbetrieber Schulze, Domprostrei 1.

Wohnung im Breite bis zu 600 Mk., auch würden 2 große leere Zimmer od. später zu mieten gelucht.
Curt Stridsch, Teichstr. 35 II.
 Kleine Wohnung oder Stube oder Kammer (40-50 Taler) sofort oder später zu mieten gelucht.
 Werte Offerten unter H 1000 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Wohn u. Schlafz.
 mit Küchenbenutzung
 für sofort oder später gelucht. Offerten u. JB an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für die Zeit vom 1.-26. Juli 1918 möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee in der Nähe des Herzog Christian und erbetet Preisangabe **Warrer A. Rausch,** Ganszig, Volt Bornia b. Olmsch.
 Ehepaar luchi
2 möblierte Zimmer, möglichst mit Koflegenheit,
 zum 1. Juli zu mieten.
 Gest. Off. unter „Auswärts“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schoten
 à Pfund 60 Pf.
 empfiehlt
Emil Weidling
 Obere Breite Str.

Läufer- schweine u. Serkel
 zu verkaufen
Paul Nachsel, Gr. Ritters'r. 12.

Ein Soffhund
 zu verkaufen
Schmale Str. 6.
 Soffen zu verkaufen
Süterstraße 3.

Einige Möbelstücke
 zu verkaufen.
Heglholtz,
 Kleine Ritterstr. 5, 3 Tr.

Eine gut erhaltene **Wiener Harmonika** zu verkaufen
Sulzenstraße Nr. 8.
Gebrauchter Kinderwagen zu kaufen gelucht
Carlstr. 7, 2. Etage.

Kaufe jeden Posten ausgekämmtes
Damenhaar,
 Robbaare und saubere höchst-
 Preise.
 Frau Irmisch, Johannis-
 straße 16

Grüne
Schotenerbsen
 sind wieder eingetroffen bei
Emil Wolf.

Sammlung getragener Oberkleidung.

Die Annahmestelle für die Stadt Merseburg und die angeteilten
 Ortschaften aus den Amtsbezirken
 Brandleben, Epergau, Dürrenberg, Wallendorf, Meuschau, so-
 wie für die Gemeinde- und Gutsbezirke Neigsdorf, Bündorf,
 Anapendorf, Eichtopau, Corbeha, Kienredel und Zöschel,
 befindet sich in Merseburg, Karlsruherstraße 4 - Fernsprecher 691.
 Die Frist zur freiwilligen Abgabe ist bis 15. Juli verlängert.
 Die Annahmestelle ist jeden Mittwoch, vormittags 9 bis 12 Uhr,
 geöffnet.

Die Abnahme erfolgt durch amtlich bestellte Schätzer nach dem
 vorgeschriebenen Schätzungsverfahren. Der Schätzungspreis wird
 sofort bei der Abnahme bar gezahlt.

Die Ablieferung kann auch unentgeltlich erfolgen.
 Die vorgeschriebene Empfangsbescheinigung wird sofort bei
 der Ablieferung erteilt.

Merseburg, den 24. Juni 1918. M. 1078/18.
 Der Magistrat.

Ausgabe von Lebensmitteln.

1. Für die Zeit vom 1. bis 7. Juli 1918 werden auf den Kopf
 der Bevölkerung zugeteilt:

1 Pfd. Gemüsekonserven zu den in den Verkaufsstellen ausgehängten
 Preisen auf Bezugsschein Nr. 39 - ohne Anspruch auf eine
 bestimmte Sorte.
 100 gr. Runkelrübe zum Preise von 15 Pfg. auf Bezugsschein Nr. 40.

2. Abgabe der Bezugsscheine Nr. 39 und 40
 am Mittwoch den 26. und Donnerstag den 27. Juni 1918.

3. In der Volks- und Mittelhandelsküche und in den Gastwirt-
 schaften sind für Mittagessen abzugeben: nichts.

4. Einreichung der Regierungsanträge durch die Verkaufsstellen
 bis spätestens Freitag den 28. Juni 1918, mittags 12 Uhr.

5. Verkauf der Ware.
 Der Verkauf der zugeteilten Ware erfolgt von Donnerstag den
 4. Juli bis einschließl. Sonnabend den 6. Juli 1918 gegen Abgabe
 der Nahrungsmittelkarte.
 Merseburg, den 24. Juni 1918. L. A. II, 1737/18.
 Das städtische Lebensmittelamt.

Trockene Maßpreßblei-Steine
 sind vorhanden.
Grube Nr. 90/496 bei Döllnitz.

Ausgekämmtes
Achtung! Frauenhaar Gramm 2 Pfg. **Achtung!**
 Alte Zöpfe Gramm 1 Pfg.
 Dienstag d. 25. 6., Mittwoch d. 27. 6. im Hotel „Gold. Sonne“ am Markt
 von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr abds. Schwarz, von Kriegsamt bereit. Einkäufer.

Mittwoch
 den 26. Juni bleibt unser Geschäfts-
 lokal Kleine Ritterstraße Nr. 11
 wegen Umzug nach
Gotthardtstr. 42 geschlossen.
Marie Müller Nachf.,
 M. Merker & H. Sachse.

Eine Wohnung
 mit 3 Zimmern, Küche u. Zubehör
 zum 1. Okt. für 2 einzelne, ältere
 Leute gesucht. Offert. unter G 8
 an die Exped. d. Bl.

**Verband der Ziegenzuchtvereine
 des Kreises Merseburg.**
 Die bei der Prämierung auf
 der Schau am 15. d. M. auf die
 Ausriethnummern:
 17, 85, 111, 121, 140, 167,
 170, 176, 188 und 201
 verliehenen Preise sind bis zum
 1. Juli bei mir abzuholen.
 Ringelstein, Geschäftsführer.

Friedrich Schultze,
Bankgeschäft,
 Reichsbank-Giro-Konto Halle a. S. Gegründet 1862 Post-Scheck-Konto Leipzig 4727
 empfiehlt sich zur Ausführung aller ins Bankfach
 schlagenden Geschäfte und verzinst Einlagen
 bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %
 bei 3 monatlicher Verfügung mit 4 %

Kammer-Lichtspiele!
 Nur noch heute Montag das große Programm:
Das heilige Schweigen!
 4 Akte
 Seelen-Drama mit Lilly Berkly
Die Faust des Riesen!
 1. Teil.
 Nach dem Roman von Rudolf Stratz. Mit Henny Porten.
 Morgens Dienstag:
„Sein Todfeind!“
 Sensationelles Abenteuer in 5 Akt.
 Detektiv-Schlager v. Harry Piel.
 Hierzu ein prächtiges
 Beiprogramm!
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Das Blinden-Künstler-Konzert im Tivoli
 findet Umstände halber
erst am Montag den 1. Juli
 statt. Kartier-Vorverkauf bei Renner, Markt Nr. 18.

**Vaterländischer Frauen-Verein
 Merseburg-Stadt.**
Konzert- und Opern-Abend
 Freitag den 28. Juni, abends 8 Uhr,
 in der Turnhalle Wilhelmstraße:
 Herr Direktor **Bruno Heydrich**
 aus Halle
 mit dem I. Halleschen Konservatorium.
 Chor- und Solo-Gesang,
 Instrumental-Musik.
 Sodann:
:: Die Maienkönigin. ::
 Scherzspiel in einem Aufzuge von Glück
 in der Bearbeitung von Heydrich
 Eintrittskarten 3 Mk., 2 Mk. und 1 Mk. an der Abend-
 kasse und im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Frahnert,
 Kleine Ritterstraße.

Künstler Zahnersatz
 Kronen- und Brückenarbeiten.
 Behandlung kranker Zähne.
Hubert Totzke in Fa. Willy Muder
 Markt 19 Merseburg Telefon 442
 Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.
 Dienstags u. Freitags nur vorm. 8-12 Uhr Sprechstunden.

Junge Dame,
 verfehlt in Stenographie, Schreibmaschine und sonstigen Kontorarbeiten,
 für das Kontor eines größeren Braunkohlenwerkes im Geisetal zum
 sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter „Braunkohlenwert“ an
 die Exped. d. Bl.

**Zimmergefellens-
 Begräbnis-Kasse.**
Zusammenkunft
 Sonntag den 30. Juni, nachm.
 3 1/2 Uhr, Weiße Mauer Nr. 2.
 Empfangen der neuen Bücher,
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
 Der Vorstand.

Kaiser-Panorama
 Kaiser-Wilhelmshalle
 (Halleische Straße).
 Täglich geöffnet von nachmittags
 3 bis 9 Uhr abends.
 Diese Woche

Wartburg in Thüringen.
**Bad Lauchstedt
 Goethe-Theater.**
 Sonntag den 7. Juli,
 nachmittags 4 1/2 Uhr,
 zugleich d. Lindenorffende
 Gastspiel des Halleschen
 Stadt-Theaters
 (Leitung: Leopold Sachse).
Der zerbrochene Krug.
 Lustspiel von Kleist.
Die Geismüller.
 Schauspiel von Goethe.
 Eintrittskarten 3 Preise von
 Mk. 4,-, 3,-, 2,- bei Frau
 Heinemann in Lauchstedt.

Tivoli-Theater
 Merseburg.
 Direkt. Arthur Dechant.
 Dienstag den 25. Juni 1918,
 abends 8 1/2 Uhr:
**Die Else
 vom Erlenhof.**
 Volksstück aus dem Schwarzwald
 in 5 Akten von Graf.

Donnerstag den 27. Juni 1918,
 abends 8 1/2 Uhr:
 Gastspiel von Eward Baher.
 Zum letzten Mal!
Don Cesar.
 Operette in 3 Akten v. Dellinger.

Cinophon-Theater
 Gr. Ritterstr. 1.
 Programm
 vom Dienstag bis Donnerstag.
**Die Heldin
 von Paratau.**
 Schauspiel in 4 Akten aus zwei
 Erdteilen.

**Vierzehn Tage
 Urlaub.**
 Tolles Lustspiel in 3 Akten.
 In der Hauptrolle: Käa Bey.
Stöpsel's Abenteuer.
 Lustspiel.

Großer Torfschlüssel von Bahn-
 hofstraße bis Bahnhofübergang
 verloren. Abzugeben
 Breite Str. 5.
 Eine Brosche mit Photographie
 auf dem Wege an der Geisel,
 Wagenerstr. nach Ullricher Str.
 am Sonntag vormittags verloren.
 Da teures Andenken, bitte dieselbe
 gegen gute Belohnung abzugeben
 bei Ww. Wirth, Postarbeitsl. 12.
 Portemonnaie mit Inhalt von
 Kind verloren. Da Andenken,
 bitte abzugeben.
 Gutenbergstraße 16.
 Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Reichstagspräsidium und Sanktionsrat bei Wahlmann. Das Reichstagspräsidium und die Mitglieder des Sanktionsrates...

Präsidentenrat des Deutschen Reichstages. Am Sonnabend vormittag wurde in Berlin die Sitzung des Präsidentenrates...

Neuheiten zum Abgeordnetenhaus in Sicht? Aus Kreisen der preussischen Regierung erfahren wir, daß mit weiteren Änderungen der Wahlrechtsfrage...

Parlamentarisches.

Der Reichstag widmete seine Sonnabend Sitzung einer Besprechung des Gesetzes der Kriegshilfsdienstleistungen...

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Vorhars.

31. Fortsetzung. Das bist du wohl, aber was sollte man dir auch nachfragen können, fragte er mit todeslicher Überzeugung...

des Allgemeinen Konventionen und zwei damit verbundene Novellen zum Kapitalsteuergesetz. Die eine Novelle will die Vergütungen dieses Gesetzes...

Der Sanktionsrat des Reichstages verabschiedete am Sonnabend zunächst das Kapitalsteuergesetz...

Volkswirtschaftliches.

Der Ernährungsansatz des Reichstages beschäftigt sich auch an weiteren Verträgen seiner Verhandlungen mit den Ernährungsverhältnissen in Deutschland...

Provinz und Umgegend.

Halle, 24. Juni. Der Sozialer Anstalt beschäftigt sich mit einer Vorlesung des Magistrats über Kriegsauslagen für Arbeiter im Ruhrgebiet...

Weißfels, 23. Juni. Nach längerem Seiden ist hier der Brauereibetrieb Kommerzialrat und Fabrikant Paul Gürtel im Alter von 82 Jahren gestorben...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung im Grottenfriedhof anstaltigte sich, ehe es der begleitende Aufseher verhinndern konnte, der wegen schweren Aufwühlungen in Hof befindliche Arbeiter...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Merseburg und Umgegend.

Im Kampfe fürs Vaterland gefallen. Den Selbsten erlitt in den letzten Kämpfen der Musiker Fritz Laubenbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

Leinbach, 24. Juni. Bei der Beerdigung der Arbeiterin im Hofhof in Leinbach wurde aus dem Oberboden des Hofhofes ein Leinbach...

da wuchs das Schullehrling in mir, das mich schon vorher gelagert hatte. Ich fühlte nur nicht den rechten Mut, zu dir zu kommen...

„Ich bin es so wenig gewohnt, Besuch zu bekommen“, entschuldigte sie sich dann. „So, unerschäft du keinen Besuch?“ fragte er.

Merseburger Korrespondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,22 Mk. einzchl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einblättrige Beilage ober deren Raum 30 Pf., im Restenteil 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Vorkaufsschrift ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 146

Dienstag den 25. Juni 1918

44. Jahrg.

An der Ancre und Avre gesteigerte Gefechtsfähigkeit.

Der Weltkrieg.

Kaifour gegen eine „Friedensoffensive“

Im englischen Unterhause brachte der Abg. Morel einen Antrag folgenden Inhalts, das Haus ersuche die Regierung, die Versicherung abzugeben, daß sie keine Gelegenheit vorbeizugehen lassen werde, um auf diplomatischem Wege das Kriegsproblem durch Vergleich zu lösen, und wünsche eine Durchsicht der gegebenen Verträge mit den anderen Verbündeten, da diese Verträge in der gegenwärtigen Form nicht zu den Zielen stimmen, um dementsprechend in den Krieg eingetreten sei, und darum das Zustandekommen eines demokratischen Friedens behindern. Morel führte bei Begründung seines Antrages aus, das englische Volk folge dem Laufe der Geschichte mit großer Ehrlichkeit und habe das Recht, von der Regierung eine neue Erklärung über das Kriegsziel und über die Aussichten zu seiner Verwirklichung zu verlangen. In allen kriegführenden Ländern sei eine wachsende Bewegung zugunsten ehrlicher Friedensbedingungen wahrzunehmen und der Wunsch, dem Kriege ein baldiges Ende zu bereiten. Der Abg. Snowden sprach in demselben Sinne.

Minister des Innern sagte Kaifour: Unter einer Friedensoffensive versteht er jeden Versuch, mit Abgesandten oder anderen Mitteln unter dem Deckmantel, dem Kriege ein ehrenvolles Ende machen zu wollen, wobei die Interessen der Verbündeten unberücksichtigt gelassen werden könnten. Der Abg. Snowden erklärte, daß er die Frage der Vereinbarkeit der Friedensoffensive mit dem Kriegsziel nicht zu entscheiden wolle, sondern nur die Möglichkeit der Friedensoffensive in sich selbst zu beurteilen. Er erklärte, daß er die Friedensoffensive nicht als einen Versuch ansehe, die Feinde durch Verhandlungen zu überwinden, sondern als einen Versuch, die Feinde durch Verhandlungen zu überwinden, die die Feinde durch Verhandlungen zu überwinden. Er erklärte, daß er die Friedensoffensive nicht als einen Versuch ansehe, die Feinde durch Verhandlungen zu überwinden, sondern als einen Versuch, die Feinde durch Verhandlungen zu überwinden.

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 24. Juni. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. An der Ancre und Avre ist die Gefechtsfähigkeit tagsüber gesteigert. Am Abend lebte sie auch in anderen Abschnitten der Kampffront auf. Während der Nacht rege Erregungsaktivität. Einsatz von Panzern und anderen schweren Waffen in amerikanischen-japanischen Gräben einfügten dem Feinde schwere Verluste zu und brachten 40 Gefangene zurück.

Leutnant Ubet errang seinen 31. und 32. Oberleutnant Göring seinen 20. und 21. Luftsieg.

Erster Generalquartiermeister Lubendorff. (R. L. B.)

Der Deutsche Admiralstab meldet:

Berlin, 24. Juni. (Amtlich.) Neue U-Bootserfolge im Ostseegebiet von England:

16 500 Briten-Register-Tonnen. Zwei Zerstörer wurden an der Ostküste Englands aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Frankreich in Erwartung

des deutschen Angriffs.

Zürich, 24. Juni. (Priv.-Telegr.) Französische Zeitungen bringen wieder Mitteilungen über den bevorstehenden deutschen Angriff, den sie in spätestens 2 Wochen erwarten. Clemenceau „Somme Libre“ vertritt die Ansicht, daß diesmal der Vorstoß wahrscheinlich an der Flaubertfront erfolgen werde, da die Deutschen eingesehen hätten, daß an der Marne nichts zu gewinnen sei. Ebenfalls werden, auch wenn die Deutschen an der Marne eine neue Operation einleiten sollten, die Franzosen hier die Entscheidung des Krieges sehen. Die Schlacht, so heißt es in mehreren Blättern, welche die Entscheidung bringt, darf nicht hinter Paris ausgeführt werden, sondern muß vor Paris geschlagen werden. Paris will man also auf alle Fälle halten.

Waffenflucht aus Paris.

Berlin, 24. Juni. Die Entfernung der Kunstwerke aus den Pariser Galerien dauert fort. Die Waffenflucht aus Paris nimmt eine derartige Ausdehnung an, daß die drei nach dem Süden führenden Eisenbahnen die Flüchtigen nicht mehr befördern können.

Zur Lage in Rußland.

Kopenhagen, 24. Juni. (Priv.-Telegr.) Die neue Resolution des Moskauer Komitees ist der Appell der Moskauer Regierung an die Sowjet-Regierung in letzter Stunde erfolgt. Wenn aus verschiedenen Teilen des Reiches liegen Nachrichten vor, die erkennen lassen, daß der Bürgerkrieg bald ein Ausbruch nehmen wird. Man verschweigt in Moskau nicht, daß es der Anhang zu finden. Doch scheint die Aussicht der geplanten Gegenrevolution nicht ganz klar zu sein. Von einer Seite aus wird für die Wiederherstellung des Zaren gefordert. Namentlich die breiteren Volksschichten verlangen die Wiederherstellung der Monarchie, während die treibenden Parteien nur die Befreiung der Volkswirtschaft fordern. Man glaubt durch die Erfolge der Truppen in Sibirien, die eine große Anzahl der Volkswirtschaften herangezogen haben, einleitet zu sein und erwartet im Notfall auch von diesen Hilfe. Aus einigen Städten werden bereits schwere Zusammenstöße gemeldet. Diese wurden bereits veranlaßt durch Lebensmittelmangel und führten schließlich zu politischen Kämpfen. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor, da Moskau fast abgeschlossen vom Hinterlande ist.

Wendigs Kunstschätze.

Zürich, 24. Juni. (Priv.-Telegr.) Aus Italien wird gemeldet, daß man dort eine Intervention der Neutralen bei dem Feinde erwartet zum Schutze der unerlässlichen Kunstschätze. Man rechnet in Italien damit, daß bereits in den nächsten Tagen Venedig im Besitz der feindlichen Artillerie liegen werde.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Lobd George wieder im Brausen.

In einer Ansprache an die Premierminister der Lock-Länder, die an der Reichstagskonferenz teilnahmen, führte Lloyd George bei einem Ertrag etwa folgenden aus: Unsere Gäste vertreten das Selbstbewußtsein eines großen Reiches in dem Augenblick, wo ein feindlicher Feind unser Vaterland zu vernichten sucht. Die Konferenz bereinigt die Vertreter von über 400 Millionen Menschen, um die besten Mittel zu beraten. Recht und Gerechtigkeit auf der Erde tritt ein zu erhalten. Das britische Reich hat das Meer für uns und andere Verbündeten freigemacht. England hat seit Kriegsbeginn sechs Millionen Menschen, die Tochterländer eine Million Menschen aufgebracht. Indien hat nahezu eine Million aufgestellt und ist im Begriff, noch 500 000 Mann aufzubringen. Dieser Krieg hat uns die Realität der Macht des britischen Reiches bewiesen. Ohne das Eingreifen des britischen Reiches würde das Völkervertrag zu Boden getreten worden sein und der militärische Weltaktivismus in der Welt triumphiert haben.

Die Kämpfe im Westen.

Der deutsche Abendbericht vom Sonnabend lautet: Berlin, 22. Juni, abends. (Amtlich.) Von den Kampfzonen nichts Neues.

Heeresbericht vom Sonntag:

Großes Hauptquartier, 23. Juni 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht. Weiterhin der Sommer hielt die rege Tätigkeit des Feindes an. Ein nächtlicher Angriff der Engländer bei Malancourt zwischen Ancre und Somme brach in unserem Feuer zusammen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Französische Teilangriffe südlich von Merry wurden abgewehrt. Südwestlich von Reims machten wir bei kurzem Infanteriegefecht mit Italienern 36 Gefangene.

Leutnant Löwenhardt errang seinen 28. Luftsieg.

Erster Generalquartiermeister Lubendorff. (R. L. B.)

Der deutsche Abendbericht vom Sonntag: Von den Kampfzonen nichts Neues.

Die Zellkämpfe zwischen Arras und Chateau-Thierry.

Bei den zahlreichen Teilvorstößen des Feindes an vielen Stellen der Front von Arras bis Chateau-Thierry wurden die Deutschen der Wucht und Gegenstoß mehrfach Gefangene. Die blutigen Verluste der feindlichen Kompanien und Großpatrouillen waren vor allem durch das Verfolgungsfeuer der deutschen Artillerie und Maschinengewehre außerordentlich schwer.

Erfolgloser amerikanischer Angriff.

Am 21. Juni 10 Uhr abends griffen die Amerikaner abermals andere Stellungen nordwestlich Chateau-Thierry an. Sie erlitten wiederum die schwersten Verluste.

Feuer auf die rückwärtigen Verbindungen der Franzosen. Den „Baller Nachrichten“ zufolge meldet Schwab von Paris: Die Deutschen befehligen ununterbrochen mit großer Heftigkeit das Dorf Vesle, das teilweise in Trümmern liegt. Abundant wird auch das Dorf Compeulle mit Geschossen schwerer Artillerie bombardiert. Eine weitere Sabotage stellt eine außerordentliche Verhängnis für das deutsche Artilleriefeuer zwischen Montebello und der Dike und zwischen dem Bureq und der Marne fest. Alle vorbereiten und rückwärtigen französischen Divisionen werden fortgesetzt auf des Schweren befehligen.

Som italienischen Kriegsschauplatze

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht vom Sonnabend lautet:

Bereits 40 000 Gefangene.

Wien, 22. Juni. Amtlich wird verlautbart: Die Kämpfe an der Rade haben sich an Heftigkeit abgenommen. Wo die Italiener — wie in einzelnen Abschnitten des Monteello und westlich von San Donna — ihre Angriffe erneuerten, wurden sie wie früher unter großen Verlusten zurückgeschlagen.

Der Feind verlor zwischen dem 15. und 20. Juni durch unsere Flieger und durch Abwehr von der Erde aus 42 Flugzeuge, außerdem 64 er 4 Fesselballone ein.

